

# Jesaja Brief



**Gemeindebrief**  
Evangelisch-lutherische  
Gemeinde Jesajakirche

**1/2023**

April - November 2023



**A**lle Knospen springen auf, fangen an zu blühen.  
 Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen.  
 Knospen blühen, Nächte glühen,  
 Knospen blühen, Nächte glühen.

Das ist die erste Strophe eines Kirchenliedes. Man könnte meinen, es handelt sich einfach um ein schönes Lied über den Frühling. Vielleicht etwas kitschig, wenn man die Melodie kennt und die glühenden Nächte hört, aber doch zur jetzigen Zeit passend. Dieser Tage schieben sich tapfere Krokusknospen durch die Erde und an den Büschen zeugen kleine Knubbel an den Zweigen von der bevorstehenden Verwandlung. Abends ist es länger hell und mancher Abendhimmel glüht schon mal im leuchtenden Rot. Der Winter, der mir oft zu dunkel und zu kalt ist, ist schon wieder vorüber. Die Sonnenstrahlen haben wieder mehr Kraft und Ausdauer.

Ich freue mich sehr über den Frühling. Manchmal geht mir das aber auch alles viel zu schnell, besonders theologisch gesehen. Gerade haben wir noch das Kind in der Krippe bestaunt und sind dem Stern gefolgt, und schon beginnt die Passionszeit, naht der Karfreitag und nach nur drei Tagen ist schon wieder die Osterfreude angesagt.

Die Realität sieht oft anders aus. Am 24. Februar hat sich der Kriegsbeginn in der Ukraine, in Europa, zum ersten Mal geäußert. Wie groß war mein Erschrecken vor einem Jahr und zumindest bei mir schlich sich damals auch die Hoffnung ein, dass die Kriegstage endlich sind. Endlich sind sie hoffentlich tatsächlich, aber leider nicht in Jahresfrist, wie ich gedacht hatte. Ich merke, wie mich das müde macht und verzweifeln lässt. Wie viel schlimmer muss das für die Menschen in der Ukraine sein und für die

Geflüchteten, die spüren müssen, dass es doch für länger sein wird?

Früher war der Brauch noch weit verbreitet, nach einem Verlust ein Jahr schwarz zu tragen. Das erste Trauerjahr ist das Schlimmste, sagen viele, und die Farbe schwarz signalisierte auch eine gewisse „Schonzeit“. Im ersten Jahr sind es tatsächlich viele schmerzhaften erste Male, aber nicht wenige Trauernde finden das zweite Jahr (fast) genauso anstrengend. Die Wiederholung, der zweite Durchlauf, macht die Endgültigkeit des Todes noch greifbarer, weil der Verlust langsam Alltag wird und es keine Bilder mehr vom letzten Jahr (als der Verstorbene noch dabei war) gibt.

Als Pfarrerin bin ich vor allem in den dunklen Momenten, in den Wintertagen des Lebens gefordert, das Licht der Hoffnung hoch zu halten. Im Johannes-evangelium heißt es, dass Jesus das Licht der Welt ist und es mit ihm nie mehr finster sein wird (Johannes 8,12). Das ist ein Bibelwort, das mir sehr wichtig ist und mich trägt. Die Krokusse, die jetzt frech ihre ersten grünen Triebe aus der Erde schieben, die waren lange Zeit ganz verborgen und als Zwiebeln in der Erde versteckt. Das Licht des Lebens ist in meinen Gedanken manchmal auch trüb und fast finster wie die Nacht, aber dann kommt es unerwartet zum Glühen. Beweisen oder begründen lässt sich das kaum und ich ringe beim Schreiben dieser Zeilen mit meinen Worten. Der Krieg in der Ukraine, der Verlust eines nahestehenden Menschen, die Wintertage im Leben, die sind da und ganz und gar nicht einfach zu ertragen und sie gehen auch nur selten so schnell vorüber



wie die Jahreszeiten. Aber wir übersehen dabei keine Kleinigkeit: Jesu Weg von Karfreitag zu Ostern vom Tod mitten in ein neues Leben war sehr kurz, nur drei Tage lang. So kurz, dass die Jünger und die Frauen damals auch nicht hinterherkamen und noch lange zweifelten, dass das alles wirklich geschehen ist. Der Weg von der Krippe nach Ostern aber war in Wirklichkeit mindestens drei Jahrzehnte lang. Die Hirten, die Könige, Josef und Maria, sie alle mussten lange warten, bis sich die Weissagungen und ihre Hoffnungen erfüllten, bis aus dem neugeborenen Kind ein Mann wurde, der Wunder tat. Sie sahen Wunder geschehen und mussten dann doch wieder in die Hoffnungslosigkeit und die Dunkelheit unter das Kreuz zurück, bis es dann endlich Ostern geworden ist.

Manchmal dauert es eben länger, bis eine Knospe aufspringt, bis die Nächte hell werden (oder sogar glühen) und bis wir Menschen anfangen zu sehen. Aber es passiert irgendwann, daran glaube ich ganz fest. Und bis dahin bin ich mir sicher, ist es unsere Aufgabe, das Hoffnungslicht hoch zu halten und zu teilen, was wir haben: Hoffnung, Liebe und Glaube.

Die erste Strophe des Liedes mag noch ein Frühlingslied sein und vom Jahreslauf erzählen, aber in der letzten Strophe wird greifbar, dass es in Wahrheit ein Osterlied ist und vom Licht des Lebens erzählt, dass uns versprochen ist:

Alle Stimmen hier und da fangen an zu grüßen.  
 Alle Mauern tot und hart werden weich und fließen.  
 Stumme grüßen, Mauern fließen, Augen sehen,  
 Lahme gehen, Menschen teilen, Wunden heilen,  
 Knospen blühen, Nächte glühen.

*Ihre Pfarrerin Silke Höhne*

## Inhalt

Geleitwort von Pfarrerin Silke Höhne 2

### Gemeindeleben

Messianische Sederfeier in St. Paulus 4  
 Ostern in Jesaja, Sommerpredigtreihe 5  
 Kurznachrichten aus der Gemeinde 6  
 Fakten zu den Jesaja-Glocken 7  
 Erntedankfest 8  
 Menschen in Jesaja: Carmen Nolte 10  
 Wir suchen ... Sie 11  
 Konfizeit 2022/23 12  
 Neues aus Mavande 14

### Glaube

Kirchenfarbe Grün 18  
 Kirchentag 2023 in Nürnberg 19  
 Warum nennen wir uns Protestanten? 20

### Heimat

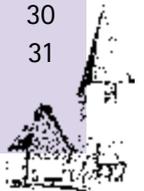
Ehrenamt in der Natur 22

### Geschichte

Zum 80. Todestag von Sophie Scholl 24  
 Zum 150. Geburtstag von Max Reger 26

### Service

Gottesdienste 28  
 Sonderveranstaltungen 29  
 Weitere Ankündigungen und Nachrichten 30  
 Kontakte, Spendenkonto, Impressum 31



# Messianische Sederfeier

Gründonnerstag in St. Paulus

**A**m Gründonnerstag gedenken wir der Stunde, in der Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert hat und sagte: „Solches tut zu meinem Gedächtnis.“

An diesem Abend finden wir uns mit den Menschen zusammen, mit denen wir den Glauben teilen. An diesem Abend merken wir aber auch, dass Glaube etwas ist, das geteilt werden will.

Ich komme als ich selbst zu diesem Mahl, so wie ich gerade bin. Mit meinen Sorgen und meinen Zweifeln, mit dem, was mich belastet, oder mit dem, was mich freut. Damit bin ich in der Gemeinschaft aufgehoben. Ich kann es in Gottes Hand legen.

Mal besser – dann fühle ich mich freier. Mal schlechter – dann trage ich eben mein Päckchen noch weiter mit mir herum. Aber eben gestärkt. Durch diese Geschichte und die Worte aus dem Evangelium wird dieser Bissen Brot und dieser Schluck Wein so viel mehr. Er wird mir zu Jesus selber.

Das Schöne ist: Alles, was mir Gemeinschaft schwierig macht, hebt Jesus in diesem Mahl, das er als neuen Bund mit Gott bezeichnet, auf. So ist Gottes Reich – ablegen von allem Trennenden, sich finden in der Gemeinschaft.

Pfarrerin Susanne Trimborn, der Kirchenvorstand, die Kirchentanzgruppe Malachim und ich laden Sie herzlich zu diesen besonderen Abend in die



St. Pauluskirche in Altperlach (am Hachinger Bach) ein. Wir freuen uns sehr darauf, mit Ihnen diese messianische Sederfeier erleben zu dürfen.

Wichtig: Da wir an diesem Abend zusammen auch essen wollen und dafür kalkulieren müssen, bitte ich Sie um eine Anmeldung bis zum 2. April im Pfarramt (Tel. 089 6701164 oder per E-Mail an [pfarramt.st.paulus.muenchen@elkb.de](mailto:pfarramt.st.paulus.muenchen@elkb.de)). Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und vermerken Sie sich schon heute den 6. April um 19 Uhr in Ihrem Terminplaner.

*Dieter Prager EMB, Prädikant*

# Ostern in Jesaja

Wir feiern in der Nacht auf das Osterfest am Samstag, 8. April, um 21 Uhr einen Osternachtsgottesdienst im Garten der Jesajakirche mit Osterfeuer und Osterkerzen. In diesem Gottesdienst soll der Übergang von der Trauer über Jesu Sterben zur Freude des Osterfests spürbar werden. Mitten in die Dunkelheit der Nacht soll das Licht unserer Osterkerzen strahlen. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche.

Am Ostermorgen (9. April) feiern wir um 10 Uhr einen Ostergottesdienst in der Jesajakirche. Für Kinder bieten wir eine kurze Osterandacht um 11.30 Uhr in der Jesajakirche an und danach geht es zum Eiersuchen in den Garten.

Am Ostermontag findet in der St. Pauluskirche in Perlach ein Regionalgottesdienst für unsere Region (Gustav-Adolf, St. Paulus und Jesaja) statt.

Für genaue Informationen schauen Sie bitte in der Woche vor Ostern nochmal auf die Jesaja-Webseite oder in unsere Schaukästen.

*Pfarrerin Silke Höhne*

## Kreuzweg in der Jesajakirche

Von Palmsonntag bis Karfreitag steht allen Besuchern wie schon in den vergangenen Jahren von 10 bis 18 Uhr der Kreuzweg im Meditationsgarten der Jesajakirche offen. Den Meditationsgarten erreichen Sie über den Kircheneingang. Es erwartet Sie ein besinnlicher Kreuzweg mit Stationen, die zum Nachdenken in der Karwoche einladen. Der Kreuzweg ist auch für Kinder ab 4 Jahren gut erlebbar.

# Sommerpredigtreihe „Gleichnisse“

Im Sommer finden die Sonntagsgottesdienste traditionell abwechselnd in der Gustav-Adolf-Kirche und in Jesaja statt und ebenso traditionell stehen alle Predigten in den sechs Sommergottesdiensten unter einem gemeinsamen Thema. Dieses Jahr wird es das Thema „Gleichnisse“ sein.

„Gleichnisse sind Geschichten, die beschreiben, wie Gott ist und wie es in seinem Reich aussieht. Jesus hat viele Gleichnisse erzählt, sie stehen in den vier Evangelien. Gleichnisse bestehen meistens aus

sprachlichen Bildern und Metaphern. Sie fordern Menschen auf, sich auf die Vergleiche, die sie ziehen, einzulassen, um sich Gott und sein Handeln besser vorstellen zu können.“ (Quelle: [www.ekd.de](http://www.ekd.de))

Gleichnisse gibt es aber auch schon im Alten Testament. Lassen Sie sich überraschen, welche Gleichnisse im Sommer zu hören sein werden. Genauere Informationen dazu bekommen Sie im Sommer über die digitale Jesaja-Info und über unsere Webseite.



## Jesaja-Büchermarkt

Nach 2 Jahren Corona-Pause hatte das Büchermarkt-Team im vergangenen Jahr beschlossen, die traditionelle Veranstaltung am Totensonntag-Wochenende wieder durchzuführen. Im Gegensatz zu früheren Jahren war es 2022 nur ein kleiner Büchermarkt, der lediglich Samstagnachmittag im Kirchenraum durchgeführt wurde. Auch wurde nicht an jedem Stand abgerechnet, sondern die Besucher bezahlten ihre Käufe an einer Zentralkasse im Eingangsbereich.

Entgegen aller Erwartungen erzielten wir ein beachtliches Ergebnis: In der Kasse waren am Ende 1.104 Euro. Von den etwa 100 Besuchern haben 66 ein oder mehrere Bücher bzw. Tonträger erworben. Besonders beliebt waren Kinderbücher.

Die Tradition soll 2023 fortgesetzt werden – notieren Sie sich schon einmal das Wochenende 25./26. November, eventuell wird es auch einen weiteren Termin im Sommer geben.

*Enver Hirsch*

## Wer kommt mit nach Ingolstadt?

An Christi Himmelfahrt (Donnerstag, 18. Mai) bieten wir einen Ausflug nach Ingolstadt an. Los geht es um 9 Uhr am Hauptbahnhof. Mit dem Bayernticket fahren wir umweltverträglich mit der Bahn. Auf dem Programm steht eine Führung durch die Festungsanlagen, den Grüngürtel, das Münster und die Altstadt. Bei zu feuchtem Wetter locken das Medizinhistorische, das Spielzeug- und das Stadtmuseum oder das Museum für konkrete Kunst und das Armeemuseum. Auch eine Andacht wollen wir halten und bestimmt gibt es auch eine Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen und für einen Kaffee oder Tee. Zurückkommen werden wir am Hauptbahnhof gegen 19 Uhr. Anmeldung bitte bis zum 12. Mai im Pfarramt.

*Rüdiger Heuermann*

## Auflösung der Kleiderkammer

Eine Tradition endet: Seit 1980 sind in der Jesajagemeinde Kleiderspenden gesammelt worden. Die Kleidung wurde in unsere Partnergemeinde nach Tansania geschickt oder fand Abnehmer in der Jesaja-Kleiderkammer. Wir haben uns entschieden, diese aufzulösen und die Kleidung dem Fashion Truck, der mobilen Kleiderkammer der Caritas, zur Verfügung zu stellen. Die Kleidung wird somit Flüchtlingsheimen, Frauenhäusern und der Antoniuskirche in der Kapuzinerstraße zugeführt. Falls in diesem Jahr wieder ein Container nach Tansania gepackt und dafür Kleidung benötigt werden sollte, rufen wir rechtzeitig zu Spenden auf. Ansonsten nehmen wir keine Kleiderspenden in Jesaja mehr an.

# a', c'' und d''

## Fakten zu den Jesaja-Kirchenglocken

Hörst du die Glocken da oben am Turm, fragt uns ein Kinderlied. Ja, möchte man schreiben – jeden Tag um 12 Uhr mittags und um 19 Uhr zur Bettgezeit für die Kleinen, samstags auch um 15 Uhr. Eine Kirche ist ohne Glocken kaum denkbar, ihr Klang bereichert die Nachbarschaft und gibt Auskunft über Uhrzeiten, Gottesdienst-Zeiten und andere relevante Ereignisse in der Kirchengemeinde.

Wer zu den Jesaja-Glocken möchte, hat nur 24 Stufen zu bewältigen, der freistehende Kirchturm direkt an der Balanstraße ist ja nicht sehr hoch. Oben hängen sie stabil in einem „Stahlglockenstuhl an Holzjochen“, so beschreibt es Ralf Müller. Er ist ehrenamtlicher Glockenreferent im Erzbischöflichen Ordinariat München, ein Experte in Sachen Glocken und hat uns ein paar Fakten zu „unserem“ Geläut zusammengetragen. Demnach sind die Glocken der Jesajakirche alles andere als alt: 1985 wurden sie in der altherwürdigen Glockengießerei Bachert im badischen Kochendorf hergestellt, insgesamt drei an der Zahl. Seitdem verrichten sie klangvoll ihren Dienst. Im einzelnen sind dies:

1. Die Rufglocke: Sie ist 550 kg schwer und damit die größte der Jesaja-Glocken, ihr Durchmesser beträgt 99 cm. Ihre Inschrift: „O LAND, LAND, LAND, HÖRE DES HERREN WORT.“ Wird die Rufglocke geläutet, erklingt der Ton a'.



Die drei Jesaja-Glocken hängen nebeneinander im Glockenturm.

2. Die Friedens-/bzw. Vaterunser-Glocke: Sie bringt 325 kg auf die Waage und hat einen Durchmesser von 82,5 cm. Ihre Inschrift: „VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH.“ Sie gibt den Ton c'' wieder.
3. Die Taufglocke: Mit 230 kg ist sie das Leichtgewicht unter den drei Schwestern, ihr Durchmesser beträgt 73,3 cm. Ihre Inschrift: „ICH HABE DICH BEI DEINEM NAMEN GERUFEN, DU BIST MEIN!“ Wenn Sie ertönt, wird der Ton d'' angeschlagen.

Die Tonfolge der drei Glocken – a' c'' d'' – ergibt übrigens das sogenannte Te Deum-Motiv „Herr Gott, dich loben wir“, zu finden in unserem Gesangbuch unter der Ziffer 191. Hören Sie mal genau hin ...

*Heiko Richter*

# Viel mehr als ein Korb voll Gemüse

Das war die Spendenaktion zum Erntedankfest 2022 – und das brauchen wir 2023

**E**in herzliches Danke für Ihre großzügigen Spenden zu Erntedank vergangenes Jahr! Dadurch konnten wir auch dieses Mal wieder Menschen in unserer Stadt eine Freude machen und diese unterstützen.

Ihre gespendeten Lebensmittel und Drogerieartikel übergaben wir an:

- die Münchner Tafel für die Ausgabestelle Lätarekirche in der Quiddestraße
- den Verein Lichtblick Seniorenhilfe in der Au
- die Charity Mutter Theresa am Harras, die täglich eine warme Mahlzeit an Bedürftige und Obdachlose ausgibt

Zusätzlich zu den Sachspenden überlegen wir jedes Jahr, welche finanzielle Hilfe sinnvoll erscheint. Im Jahr 2022 wurde das gespendete Geld im Erntedank-Gottesdienst für ukrainische Flüchtlinge verwendet, die nun in München eine Wohnung bezogen und nichts für deren Ausstattung hatten.

Auch dieses Jahr möchten wir wieder Bedürftige in unserer Stadt über die drei genannten Einrichtungen unterstützen.

## Was kann gespendet werden und wird gebraucht?

- *Lebensmittelspenden:* Neben Obst und Gemüse sind vor allem Lebensmittel hilfreich, die wegen ihrer langen Haltbarkeit eher selten gespendet, aber dringend benötigt werden, wie Kaffee,

Nescafé, Tee (auch medizinische Tees), Mehl, Zucker, Reis, Nudeln, Linsen, Öl (besonders Olivenöl), Gewürze und Konserven jeglicher Art, Marmelade, Honig oder Süßes wie Kekse, Gebäck, Schokolade oder Gummibärchen. Aber auch andere Lebensmittel werden sehr gerne genommen (nur keine abgelaufenen Nahrungsmittel).

- *Drogerieartikel:* Es sind alle Artikel des täglichen Bedarfs hilfreich, wie z.B. Zahnbürste und -pasta, Seife, Duschgel, Haarshampoo, -spray, Schaumbad, „Nivea“-Creme, Körperlotion, oder Toilettenpapier, Damenhygieneartikel, Tempo, Küchenrollen, Reinigungs- und Spülmittel, Waschmittel.
- *Sonstiges:* Regenschirme, Rucksäcke, Isomatten, Schlafsäcke und gültige Streifenkarten sind willkommen sowie Kerzen für einen Adventskranz oder große Kerzen für ein Adventsgesteck.

## Wo und wann kann ich meine Spende abgeben?

Ab Donnerstag, 28. September 2023, ist im Vorraum der Jesajakirche ein Platz für Ihre Spenden vorbereitet. Wir freuen uns zudem über Ihre Geldspenden im Erntedank-Gottesdienst am 1. Oktober oder als Überweisung mit dem Vermerk „Erntedank“ auf das Konto der Jesajakirche (Kontonummer im Serviceteil).

Margit Mayer,  
Organisatorin der Spendenaktion für Erntedank



*Beeindruckend, was bei der Erntedank-Sammlung 2022 zusammenkam. Auf ein Neues 2023, diesmal am 1. Oktober.*

## Trauercafé auf dem Friedhof am Perlacher Forst sucht Helfer\*innen

Auf dem „Friedhof am Perlacher Forst“ entsteht in diesem Sommer das erste PopUp-Café auf einem Münchner Friedhof überhaupt. Die evangelische Kirche und die Städtischen Friedhöfe München arbeiten dabei eng zusammen. Mit diesem Pilotprojekt soll ein niederschwelliger Ort der Begegnung auf dem Friedhof geschaffen werden, um Trauernden einen Ort des Austauschs zu ermöglichen und für die Menschen einen Friedhof auch als Ort des Lebens erfahrbar zu machen.

Ab Pfingsten (28. Mai) und in den Monaten Juni, Juli und September ist das Café an insgesamt 14

Sonntagen jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Kaffee, Getränke und Kuchen werden kostenlos angeboten.

Dafür braucht es viele Helfer und Helferinnen, die mit anpacken, egal ob an einem Sonntag oder häufiger: Es braucht Kuchenspenden (Kosten der Zutaten können bei Bedarf erstattet werden), Helfer\*innen für den Auf- und Abbau sowie Menschen, die eine Schicht (oder mehrere) im Café übernehmen.

Wer Lust hat, das Projekt zu unterstützen, meldet sich bei Pfarrerin Silke Höhne ([silke.hoehne@elkb.de](mailto:silke.hoehne@elkb.de)) oder im Pfarramt der Jesajakirche unter 089 683961.



## Die Menschen in Jesaja

# Bastelnd und singend Gott erleben

Carmen Nolte, die Frau hinter dem  
Kindergottesdienst

**M**it vor Stolz glänzenden Augen präsentieren die Kleinen ihre Basteleien: Wenn am Ende eines Gottesdienstes alle Kinder herzeigen dürfen, was sie im parallel stattfindenden Kindergottesdienst erschaffen haben, dann wird greifbar, wie Kinder erfolgreich an die Kirchengemeinschaft herangeführt werden können.

„Kirche mit Kindern“ heißt die Initiative, oder auch einfach: Kindergottesdienst. Seit vergangenem Jahr gibt es das Angebot in Jesaja, etwa einmal im Monat findet parallel zum „Erwachsenen“-Gottesdienst ein kind- und kirchengerechtes Alternativprogramm für die Kleinen statt. Die Gruppe separiert

sich nach dem Eingangslied und geht in den Gemein-  
desaal, je nach Wunsch mit Elternteil oder alleine.

Das Angebot richtet sich an Kinder von ungefähr  
zwei bis elf Jahren, im Durchschnitt kommen ak-  
tuell ein halbes Dutzend. Angeleitet werden sie von  
Carmen Nolte. Die engagierte Mutter hat das Ange-  
bot auch ins Leben gerufen. Sie erzählt: „Wir sind  
jede Woche in die Kirche gegangen, aber irgendwann  
war die Luft raus für die Kleinen.“ Also klopfte sie  
bei Pfarrerin Silke Höhne an – der Start für den Kin-  
dergottesdienst war getan. Mit der Pfarrerin stimmt  
Carmen Nolte Termine und Themenschwerpunkte ab,  
dann geht es in die Planung: Bastelvorlagen werden  
gesichtet, passende Lieder ausgewählt, biblische Ge-  
schichten herausgesucht. Während die Erwachsenen  
dann die Predigt hören, Fürbitten sprechen, das Va-  
terunser beten und Lieder aus dem Gesangbuch sin-  
gen, hat der Nachwuchs viel Spaß nebenan.

Die gebürtige Niedersächsin Carmen Nolte ist lei-  
denschaftlich bei der Sache, kennt sie doch die Ge-  
meinschaft einer Kirchengemeinde von Kindesbeinen  
an, war auch früher schon aktiv für den Kirchen-  
nachwuchs. Als sie 2011 nach München kam, hat sie  
sich sofort in die Jesajakirche verliebt – und mitge-  
litten, als der Kirchenalltag während der Pandemie  
stark eingeschränkt werden musste. „Durch Corona  
hat die Kirche gelitten“, spürte sie, „das müssen wir  
wieder aufbauen“.

Der Kindergottesdienst ist ein wunderbares Bei-  
spiel dafür, wie das gelingen kann. Auch wenn or-  
ganisatorische Änderungen anstehen (siehe Artikel  
rechts), hoffen wir, dass der Kindergottesdienst eine  
Institution bleiben wird. Denn ohne ein passendes An-  
gebot für Kinder hat auch die Kirche kaum Zukunft.

*Heiko Richter*

## Wir suchen ... Sie!

### Kindergottesdienst-Helfer gesucht

Ab September hört Carmen Nolte leider auf. Wir su-  
chen daher dringend Männer oder Frauen, die Lust  
haben, einmal im Monat mit Kindern zu basteln, Ge-  
schichten zu erzählen und vielleicht zu singen. Füh-  
len Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns sehr,  
von Ihnen zu hören!

### Lichtblicke-Team sucht Verstärkung

Rund fünf Mal im Jahr wird in der Jesajakirche der  
Lichtblicke-Gottesdienst um 18 Uhr gefeiert.  
Lichtblicke sind kurze Texte zu Themen, die gera-  
de bewegen, und moderne Musik. Lichtblicke ist ein  
Gottesdienst am Abend und ganz anders als ge-  
wohnt. Das Lichtblicke-Team sucht Menschen, die  
Lust haben, mitzugestalten und sich mit Ideen und  
Texten einzubringen. Das Team trifft sich pro Gottes-  
dienst einmal zur Vorbereitung und ist ansonsten im  
munteren E-Mail-Austausch miteinander. Der Zeitbe-  
darf ist gut überschaubar.

### Chorleiter gesucht

In Jesaja gibt es leider keinen Kirchenchor. Vielleicht  
gibt es einen Leser, eine Leserin mit Chor-Erfahrung  
und Lust, ehrenamtlich einen Jesaja-Chor ins Leben  
zu rufen? Die Rahmenbedingungen sind flexibel ge-  
staltbar und reichen von wöchentlichen Proben bis  
zu einem sporadischen Projektchor, wie auch immer  
es für die Chorleitung gut möglich ist.

Bitte melden bei [silke.hoehne@elkb.de](mailto:silke.hoehne@elkb.de)  
oder im Pfarramt 089-683961.



# Endlich – meine Konfizeit

Erfahrungsbericht aus dem ersten „Nach-Corona-Jahrgang“

*Zelten, basteln, Gemeinschaft erleben, Gott kennenlernen – das Konficamp ist stets etwas Besonderes.*

**E**ndlich war es so weit, nach zwei Jahren der Einschränkungen konnte unsere Konfizeit wieder normal stattfinden. Noch vor Beginn der Sommerferien sind wir mit den Konfis aus Paulus ins Konficamp der Gemeinden im Münchner Südosten gefahren. Hier haben wir gemeinsam mit Ameisen und anderen Kleintieren in einem Zelt – mehr oder weniger – geschlafen. Am ersten Tag fand ein Papp-Boot-Rennen statt, bei dem Pagaje (Paulus-GAK-Jesaja) zum lautesten Fanclub gekürt wurde. Am nächsten Tag gab es verschiedene Workshops, von Traumreise bis zu Sport, es war wirklich für je-

den etwas dabei. Abschluss des Konficamps war ein Gottesdienst zum Thema „True Colors“, der in eine Party überging.

Im September war es dann soweit: Unser eigentlicher Konfikurs, der für die Konfirmand\*innen aus GAK und Jesaja, startete mit einem ersten Konfitag, bei dem wir zur Isar gefahren sind und dort Steinbilder gelegt haben. Wir haben uns sehr gefreut, uns alle wiederzusehen und nun in die inhaltliche Arbeit so richtig einzusteigen.

Auf diesen Tag folgten noch viele weitere Konfitage, voll mit Spielen, Lachen und Gesprächen über

Gott. Von der Taufe bis zum Tod, von Gottesbildern bis hin zu Leben und Wirken von Jesus und die Grundsätze des Christentums, alles wurde in unserem Kurs thematisiert. Ein besonderer Konfitag war für mich der im Dezember. Wir haben bei Lagerfeuer und Kinderpunsch Weihnachtslieder gesungen.

Unseren ersten Gottesdienst durften wir im Winter planen und gestalten. Dieser stand unter dem Motto „Mantel“, frei nach der Geschichte von Bartimäus. Einige haben dafür ein Theater geprobt, andere den Segen und die Gebete geschrieben und wieder andere sich um die Fürbitten gekümmert. Diesen Gottesdienst konnten wir zwei Tage später in GAK problemfrei durchführen.

Ein weiteres Highlight unserer gemeinsamen Zeit war das Wochenende auf dem Obermaierhof, das uns noch mehr zusammengeschweißt hat. Nach der Ankunft am Freitag lernten wir kurz die Umgebung kennen und erlebten einen lustigen ersten Abend mit den Teamern und Bianca, die uns dankenswerterweise begleitet haben. Das Wochenende stand unter dem Motto „Come as you are“ und „Lass deine Masken fallen“. Dazu haben wir am Sonntag einen thematisch passenden Gottesdienst vorbereitet und diesen am Dienstag darauf gefeiert. Inhaltlich beschäftigten wir uns außerdem am Samstag mit unseren Konfirmationssprüchen. Den Rest der Zeit haben wir vor allem viele Spiele gespielt und zudem die Kuchen, die einige Eltern uns gespendet hatten, gegessen.

Unsere Konfizeit war wirklich etwas ganz besonders Schönes und verging viel zu schnell. Wir haben uns in unserer Gruppe gut kennengelernt und gelernt, mit unserer Verschiedenheit umzugehen. Die Konfitage fanden alle in der Gustav-Adolf-Kirche statt. Ein besonderer Dank gilt daher allen Teamer\*innen und

Bianca Müller, die uns sehr unterstützt und nach dem krankheitsbedingten Ausfall von Pfarrer Stefan Ammon den Laden gemanagt hat. Bei Pfarrer Ammon möchte ich mich, auch im Namen der Konfigruppe, herzlich für seine Geduld, Kreativität, Motivation und gute Gedanken bedanken und ihm alles Gute wünschen! Danke sagen wir Konfirmand\*innen aus der Jesaja-Gemeinde auch an Pfarrerin Silke Höhne für ihre Unterstützung. Wir freuen uns schon auf unseren Konfirmationsgottesdienst am 30. April in Jesaja!

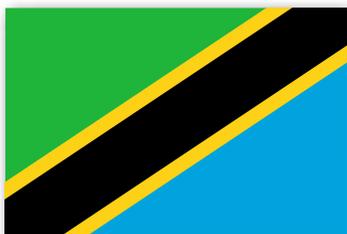
*Anna K. Schneider*

## Konfirmation 2024

Die Einladung für den neuen Konfikurs, der im Sommer 2023 startet, gilt für alle evangelischen und alle nicht-getauften Jugendlichen mit Geburtsdatum zwischen 1.10.2009 und 30.09.2010. Wer keine persönliche Einladung erhalten hat, aber am Konfi-Kurs interessiert ist, bitte im Pfarrbüro melden. Der Konfikurs 2023/24 wird zusammen mit Konfis aus St. Paulus (Perlach) gebildet und im Wechsel in beiden Gemeinden stattfinden. Er wird aus einer Kombination aus den wöchentlichen Kursabenden (mittwochs), einigen wenigen Zusatzterminen und einer Praktikumsphase bestehen. Zu Beginn der Konfizeit werden die Konfis wieder auf dem Konficamp in Thalmässing sein (Mittwoch, 19. Juli 2023, bis Sonntag, 23. Juli 2023). Die weiteren Kurstermine und Näheres zum Konficamp gibt es am 3. Mai 2023 um 19:30 Uhr bei einem Infoabend im Gemeindesaal der St. Pauluskirche in Perlach (Sebastian-Bauer-Straße 23).

# Neues aus Mavande

Aktuelles und weitergehende Informationen über Mavande auf unserer Webseite: [www.jesajakirche.de/mavande](http://www.jesajakirche.de/mavande)



## Mavande

... ist unsere evangelisch-lutherische Partnergemeinde im südlichen Hochland von Tansania in Ost-Afrika. Eine sehr ländliche Gegend, die meisten Familien bauen Nahrungsmittel für ihren eigenen Bedarf an. Seit 1978 verbindet uns, die Jesaja-Gemeinde, eine Partnerschaft mit der Gemeinde Mavande.

Ihre Spenden sind herzlich willkommen. Sie können Jürgen Hain jederzeit kontaktieren unter *h.juergen.hain@gmail.com* oder telefonisch unter 0151 2324 9295. Die Kontonummer der Gemeinde ist hinten im JesajaBrief im Abschnitt „Service“ abgedruckt.

Ich möchte heute mal nicht mit dem Wetter anfangen – weil ich mich über eine Erfolgsmeldung so freue: Das **Jesaja Women House** ist vermietet und bringt Einnahmen! Für 2 (kleine, einfache) Wohnungen 115.000 tansanische Schilling pro Monat, für unsere Verhältnisse nicht viel, aber dort gutes Geld, welches für die Frauen in Mavande ausgegeben wird.

### Wetter und Ernte in Mavande

Die Regenzeit hat diese Saison am 19. Dezember begonnen – besser als das Jahr zuvor, wo sie erst Mitte Januar angefangen hatte, aber bis vor einigen Jahren begannen die Niederschläge noch im November. Es regnet beständig, ausreichend für die Pflanzen und (zumindest bis zum Redaktionsschluss) ohne Unwetter.

Hoffen und beten wir, dass dieses Jahr die Regenzeit lange genug dauert, sodass die Ernte – im Gegensatz zum vergangenen Jahr – reif wird. Die verkürzten Regenzeiten der letzten Jahre sind eine Auswirkung der globalen Klimakrise, welche unsere Partner in Tansania hart trifft. Dadurch trocknen Flüsse saisonal aus, die früher ganzjährig große Wassermassen geführt haben. Die Folge sind Strommangel und Elektrizitätsabschaltungen, weil ein großer Teil des Stroms in Tansania durch Wasserkraftwerke erzeugt wird.

Ein großes Problem sind aktuell die hohen Preise für den notwendigen Dünger: Seit 2021 ist er mehr als doppelt so teuer geworden. Viele Bauern bepflanzen nur noch einen Teil ihrer Felder, weil sie sich den Dünger für alle Felder nicht mehr leisten können. Dabei brauchen sie eigentlich die Ernte von allen Feldern für Eigenbedarf und Einnahmen.

Die Reserven der Bewohner in Mavande sind in den letzten harten Jahren aufgebraucht, deshalb hel-



*Das Jesaja Women House ist eingeweiht – ein großer Erfolg, auch dank Ihrer Spenden!*

fen wir finanziell beim Düngerkauf ein wenig und spenden hierfür rund 1300 Euro. Wenn Sie sich beteiligen wollen – ihre Spende ist hochwillkommen! (Verwendungszweck: „Spende MAVANDE Dünger“)

### Bedürftige Schulkinder

Mavande hat für das aktuelle Schuljahr (Januar bis Dezember 2023) 40 Kinder und Waisen identifiziert, die (bzw. deren Eltern/Pflegeeltern) sich keine Schreibhefte, Stifte, und/oder die obligatorische Schuluniform leisten können. Wir finanzieren diese Materialien. Das Geld dafür (800 Euro, danke den Spendern!) haben wir im November überwiesen. Im Dezember wurden die einfachen Schuluniformen in Mavande genäht und die Hefte/Stifte gekauft, Anfang Januar wurden die Sachen gegen Unterschrift verteilt.

### Berufsausbildungs-Förderung

In diesem Jahr werden wir insgesamt 6 Jugendliche fördern. Alle haben schon vor ein oder zwei Jahren die Ausbildung begonnen, für zusätzliche Jugendliche, die 2023 neu beginnen, reichen die Spendenzusagen nicht. Vier Heranwachsende lernen Metallbearbeitung und Kraftfahrzeugtechnik in Ilembula, zwei lassen sich zum „Evangelisten“ am Lutheran Seminary in Kidugala ausbilden. Alle Ausbildungen sind dreijährig. (Mehr Details unter [www.jesajakirche.de/Mavande/Berufsausbildung](http://www.jesajakirche.de/Mavande/Berufsausbildung))

Als besonderes Geschenk übernehmen die Auszubildenden der Alloheim-Seniorenresidenz in Wolfertschwenden/Allgäu für einen Jugendlichen die Kosten der Ausbildung. Überreicht wurde die Spende im Rahmen der Finissage einer Ausstellung über die Ausbildung in der Pflege (siehe vorheriger Jesaja-Brief).



Mavande sagt Danke für die gespendeten Schulhefte (l.) und den Inhalt unseres Containers; rechts: ein 2018 gepflanzter Avocadobaum.

### Und sonst ...

Der jüngste Container für Mavande und die Nachbargemeinden ist im Oktober 2022 in München beladen worden. Am 29. Dezember ist er angekommen: Fahrräder, Werkzeug, Qualitäts-Gebrauchtkleider, Rollator, Näh- und Schreibmaschine (benötigt zum Ausfüllen von Formularen) sowie die Weihnachtsgeschenke für die Kinder (vom Vorjahr; danke dafür und für die Weihnachtsgeschenke 2022 unter dem Jesaja-Christbaum!).

Die Kosten für den Versand des Containers sind leider gestiegen: Wegen der zunehmenden Piraterie vor der Ostküste Afrikas erheben die Reedereien jetzt einen „Pirateriezuschlag“.

—

Der Gesundheitsstation in Mavande fehlt wichtiges Gerät für die Versorgung der Kranken und Schwangeren, wie Blutdruckmesser, Personenwaagen, digitale Fieberthermometer oder Sterilisatoren. (Auch) hier werden Spenden dringend gebraucht.

—

2018 besuchten Jugendliche aus München Mavande. Dort pflanzten sie gemeinsam mit dortigen Jugendlichen Avocadobaum-Setzlinge, um zu helfen, ein weiteres Einkommens-Standbein zu schaffen. Die Pflanzen sind inzwischen groß geworden und tragen Früchte (siehe Foto oben).

—

Im Februar nahm ich an der jährlichen Tagung der Tansania-Partnerschafts-Beauftragten aller Münchner Gemeinden in der Tagungsstätte Petersberg teil. Dieses Mal ging es um die Auswirkungen der Klimakrise auf unsere Partner und Maßnahmen dagegen, entlang der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele. Neben dem konzentrierten Arbeiten war es wieder eine Freude, mich mit den etwa 60 Teilnehmenden auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben.

Ich würde mich freuen, Ihnen persönlich noch mehr Details über die Partnerschaft näherbringen zu können – am 27. April bei „WissensWert“ im Gemeindesaal der Jesajakirche.

Jürgen Hain

# Wissens Wert

Gemeindeleben

## Partnerschaft über 7000 km



### *Chancen verbessern!*

„Zwei oder drei Jugendlichen aus unserer afrikanischen Partnergemeinde eine Berufsausbildung ermöglichen, um dadurch ihre Chancen im Leben zu verbessern und gleichzeitig zur Entwicklung der Gemeinde beizutragen“ – mit dieser Idee begann meine Tätigkeit in der Partnerschaft mit Afrika.



Aber wie kann diese Idee umgesetzt werden? Welche Arten von Ausbildungen werden angeboten und wo? Wie lange dauern sie? Was kosten diese? Wer wählt die Jugendlichen aus?



Wie es weiterging, erfahren Sie von Jürgen Hain, Partnerschaftsbeauftragter in der Jesajakirche. Der Vortrag mit Bildern und kurzen Videos zeigt auch, wie die Christen in Mavande leben, in einer ländlichen Hochlandregion von Tansania. Und was machen wir sonst mit und für die Schwestern und Brüder in Mavande?

Donnerstag 27. April 2023  
um 19:30 im  
Gemeindesaal der Jesajakirche  
Balanstraße 361  
81549 München

Evangelisch-  
Lutherische  
Gemeinde  
Jesajakirche



Evangelisch-  
Lutherische  
Gemeinde  
Gustav-Adolf-  
Kirche



# Jetzt ist die Zeit ...

für den Kirchentag 2023 in Nürnberg

Vom 7. bis 11. Juni 2023 ist es so weit: Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet nach vier Jahren Pause wieder statt. Doch was genau ist der Kirchentag eigentlich? Wer sich darunter vorstellt, einen Tag in einer Kirche zu verbringen, liegt falsch. Kirchentag ist viel mehr! Fünf Tage Großveranstaltung, die Vielfältiges zu bieten hat.

Bei ungefähr 2.000 Veranstaltungen ist für alle etwas dabei. Teilnehmende können sich ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen. Kirchentag ist es ein großes Anliegen, aktuelle Herausforderungen in den Blick zu nehmen und Menschen eine Plattform zu geben. Wer gerne selbst Hand anlegt, sollte sich einmal durch das Workshop-Angebot blättern.

## Kirchentag ist einmalig!

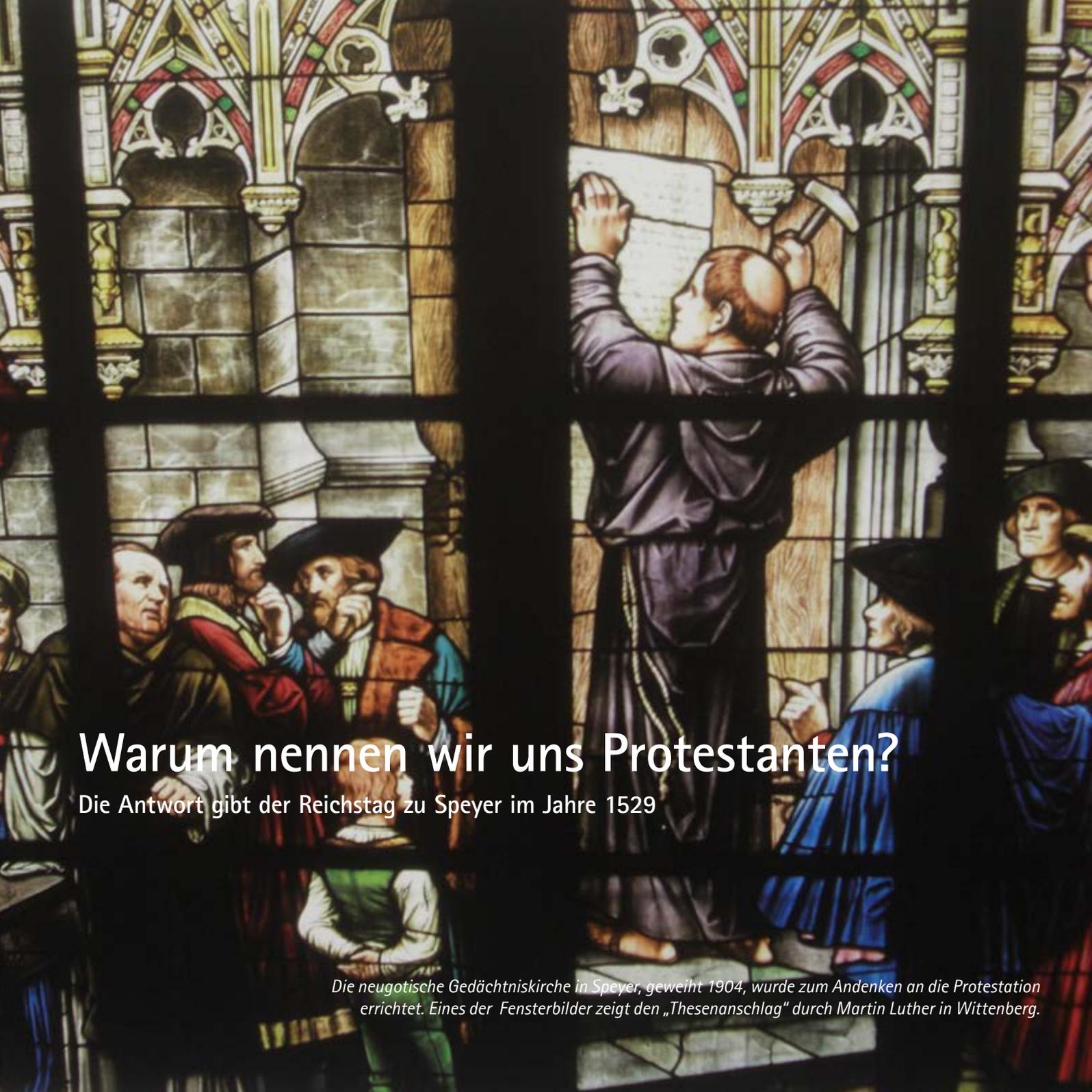
Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen selbst. Die Gemeinschaft und der Austausch untereinander stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Egal, ob allein, mit der eigenen Freundes- oder Gemeinde-Gruppe oder der eigenen Familie; einsam wird auf dem Kirchentag niemand sein.

Der Kirchentag steht dabei unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15); vielleicht ist es ja auch für Sie an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag ausbrechen und zum Kirchentag zu kommen.



Mit dem 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag kommt der Kirchentag nach gut 40 Jahren das erste Mal wieder nach Nürnberg. Menschen in der Region rund um Nürnberg und Fürth steht als Gastgeber ein ganz besonderes Kirchentagserlebnis bevor. Den Kirchentag bei sich zu Besuch zu haben, verspricht fünf Tage keine Langeweile und jede Menge toller Erfahrungen!

@ Weitere Infos und Tickets:  
<https://www.kirchentag.de>



# Warum nennen wir uns Protestanten?

Die Antwort gibt der Reichstag zu Speyer im Jahre 1529

*Die neugotische Gedächtniskirche in Speyer, geweiht 1904, wurde zum Andenken an die Protestation errichtet. Eines der Fensterbilder zeigt den „Thesenanschlag“ durch Martin Luther in Wittenberg.*

Um die Geschichte zur Entstehung der neuen Kirche zu verstehen, sind 4 Daten wichtig:

- **1521: Der Reichstag zu Worms**  
Durch das Wormser Edikt wird die Lektüre und die Verbreitung von Luthers Schriften verboten und über Luther die Reichsacht verhängt.
- **1526: 1. Reichstag zu Speyer**  
Revision des Wormser Edikts dahingehend, dass die Umsetzung den Reichsständen überlassen wird. „Jeder Fürst solle es mit der Religion so halten, wie er es vor Kaiser und Gott verantworten könne.“
- **1529: 2. Reichstag zu Speyer**  
Beschluss Kaiser Karl V., die Revision von 1526 aufzuheben und die reformatorischen Neuerungen als „Verführung zu unrechtem Glauben“ mit der Reichsacht zu bedrohen.
- **1555: Reichstag zu Augsburg**  
Beschluss des „Augsburger Religionsfriedens“. Darin wird festgelegt, dass der Glaube des Landesfürsten entscheidet, welchem Glauben seine Untertanen folgen sollen. Lateinisch: *Cuius regio, eius religio.*

Mit der Aufhebung des Reichstagsbeschlusses von 1526 verfügte der Kaiser: „Wer bis jetzt das Wormser Edikt gehalten, soll dies auch ferner tun. In den Landschaften, wo man davon abgewichen, soll man keine Neuerungen machen und niemand verwehren, Messen zu halten. Die Sekten endlich, welche dem Sakrament des wahren Leibes und Blutes widersprechen, solle man ganz und gar nicht dulden.“

Am 19. April 1529 nahm die Mehrheit der

Reichsstände diesen Beschluss an mit der Forderung an die evangelischen Fürsten, sich diesem Beschluss zu beugen. Dies verweigerten die evangelischen Fürsten und verlangten die Wiedereinsetzung des Beschlusses von 1526. Karls V. Bruder Ferdinand, als Vertreter des Kaisers Leiter des Reichstages, lehnte dies ab mit den Worten, dass die „Fürsten den neuen Beschluss annehmen und gehorchen sollen“.

Einen Tag später, am 20. April, wollten die Fürsten eine „Protestationsschrift“ überreichen. Ferdinand lehnte die Annahme ab. Das Dokument gelangte trotzdem in die Öffentlichkeit. Dort heißt es unter anderem:

*„Wir protestieren und bezeugen offen vor Gott, unserem heiligen Erschaffer, dass wir für uns den Abschied nicht gehelen noch billigen, sondern aus vorgesetzten und redlich gegründeten Ursachen für richtig und unbündig halten.“*

Unterschrieben war die Protestschrift vom Sächsischen Kurfürsten, dem Markgrafen von Brandenburg, dem Landgrafen von Hessen und vom Fürst von Anhalt Köthen.

Bereits nach wenigen Tagen, am 24. April, wurde der Beschluss noch einmal verlesen, ohne die Protestschrift zu erwähnen. Daher verfassten die evangelischen Fürsten zusammen mit 14 evangelischen Reichsstädten ein *Instrumentum Appellationis*. Darin wurden die Beschwerden gegen den Beschluss noch einmal zusammengefasst und durch einen Gesandten dem Kaiser überbracht.

Seit diesem Reichstag nennt man die Anhänger der von den Reformatoren publizierten „Neuen Lehre“ Protestanten. Es war die endgültige Trennung vom Katholizismus.

Enver Hirsch



# Ehrenamt in der Natur

Über die Arbeit des Bund Naturschutz

**V**iele fleißige Hände werden benötigt, um die Natur vor unserer Haustür zu pflegen. Der Bund Naturschutz hat im Perlacher Forst mehrere Teiche angelegt, um Kröten, Molche und seltene Libellenarten anzusiedeln. Vier solche Teiche sind auf einem Areal nahe des Perlacher Mugl zu finden. Zu ihrer Erhaltung sind viel Arbeit und dauernde Pflege nötig.

Im Bund Naturschutz sind zahlreiche freiwillige Helfer versammelt, die regelmäßig eine Menge Zeit einsetzen, um für Arbeitseinsätze zur Verfügung zu stehen. Einen Einblick in diese gesellschaftlich so wichtige ehrenamtliche Tätigkeit erhielt ich, als ich die Gelegenheit hatte, beim Neubefüllen eines der oben erwähnten Teiche mit Wasser dabei zu sein.

Schon der Anblick der geleisteten Vorarbeit war

eindrucksvoll. Aus einem der vier Teiche war das Wasser abgelassen worden. Den frisch gestalteten Grund des Teiches bedeckte nun eine riesige Folie, die in Zukunft das Wasser besser halten sollte, als das vorher der Fall gewesen war. Allein das Auslegen dieser Folie ist eine ebenso schwere wie diffizile Arbeit, wofür allerhand Leute benötigt werden. Diese Aufgabe war nun bereits gelöst; jetzt konnte die Freiwillige Feuerwehr kommen und den Teich mit Wasser füllen.

### Freiwillige aus allen Gesellschaftsschichten

Mehrere Mitarbeiter des Bund Naturschutz waren anwesend, um diesen Schritt zu beaufsichtigen. Für mich war das eine willkommene Gelegenheit, um mich über die Arbeit des BUND aus erster Hand zu informieren. Im Bund Naturschutz sammeln sich viele freiwillige Helfer aller Bevölkerungs- und Altersschichten. Alle leisten bei den Arbeitseinsätzen draußen eine wahre Knochenarbeit, denn es wird viel mehr getan als ein bisschen Unkrautjäten. Auch Know-how und Köpfchen sind gefragt, denn am Beispiel der Teichanlagen erkennt man schnell, dass jemand da sein sollte, der sich mit der Konstruktion so einer Anlage auskennt.

Meine Hochachtung vor diesen ehrenamtlichen Helfern wuchs mehr und mehr, weil viele von ihnen ihre aufopferungsvolle Arbeit jahrelang dem BUND zur Verfügung stellen. Sie tun dies ohne jegliches Aufsehen; den Spruch „Tue Gutes und rede darüber“ habe ich in diesem Zusammenhang kein einziges Mal gehört.

Inzwischen war die Freiwillige Feuerwehr gekommen und legte ihre Schläuche in den noch trockenen Teich. Bevor das Wasser aufgedreht wurde,

rettete einer der Helfer noch schnell einen kleinen Molch, der sich auf die Folie verirrt hatte. Da sich die BUND-Mitarbeiter mit wachem Blick in der Tierwelt gut auskennen, kam es gleich noch zu einer weiteren Rettungsaktion: Wir befanden uns gerade in jener kurzen Zeitspanne, in der sich die Kröten kollektiv auf ihre Hochzeitswanderungen begeben. Im wassergefüllten Teich nebenan waren sie eifrig mit der Fortpflanzung beschäftigt. Da bemerkten die aufmerksamen Ehrenamtlichen, dass eine Krötendame heftigst von vier Männchen bedrängt wurde. Das ging so weit, dass sich die erschöpfte Krötin vor ihren stürmischen Verehrern nicht retten konnte und kurz davor war zu ertrinken. Sie wurde von den Helfern vor diesen allzu vielen Männchen in Sicherheit gebracht.

Mittags war der vorher trocken gelegte Teich mit frischem Wasser befüllt. Inzwischen breiten sich darin Wasserpflanzen aus und ein Flatterband rund herum bedeutet den Besuchern, nicht hineinzuspringen und nichts hineinzuworfen. Da der Perlacher Forst ein Naherholungsgebiet ist, kommen allerhand Besucher vorbei und nun kommt die nächste Aufgabe für die BUND-Mitarbeiter: Sie müssen den Besuchern in netter Form klarmachen, dass falsche Benutzung eines Amphibienteichs eine Menge an wertvoller Arbeit zerstört.

Vermutlich müssen wir alle lernen, dass die Natur vor unserer Haustür kein widerstandsfähiger Abenteuerspielplatz ist. Am besten ist es wohl, wenn man sich an den Grundsatz „Nur schauen, nicht anfassen“ hält. Auf diese Weise bekommt die geleistete Arbeit des Bund Naturschutz jene Wertschätzung, die sie verdient.

*Bettina Hermann*

# Ein Vorbild auch nach 80 Jahren

Zum Gedenken an Sophie Scholl, die im Februar 1943 hingerichtet wurde



*Sophie Scholl auf einem Gestapo-Foto vom 18. Februar 1943*

**„Es fallen so viele Leute für das Regime.  
Es wird Zeit, dass jemand dagegen fällt.“**

(Sophie Scholl, 16. Februar 1943)

**S**ophie Scholl wird oft als Vorbild für Demokratie und Zivilcourage bezeichnet. Ihr Mut, ihre Integrität und ihr unerschütterlicher Glaube an Freiheit und Gerechtigkeit haben sie zu einer Inspiration für viele Menschen gemacht, die sich für diese Werte einsetzen.

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg im Norden von Württemberg geboren. Ihre Eltern Magdalena und Robert Scholl erzo-

gen sie und ihre Geschwister Inge, Hans, Elisabeth und Werner in christlich-humanistischem Geist. Wie auch ihr älterer Bruder Hans glaubte Sophie nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten zunächst an das propagierte Gemeinschaftsideal und trat dem Bund Deutscher Mädel (BDM) bei.

Im Jahr 1940 begann sie eine Ausbildung zur Kindergärtnerin, wurde jedoch bald darauf zum Reichsarbeitsdienst einberufen. In dieser Zeit beschäftigte Sophie sich mit den Schriften des Kirchenvaters Augustinus und entwickelte eine Abwehrhaltung gegenüber dem nationalsozialistischen Regime.

Ab 1942 studierte sie an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität Biologie und Philosophie. Durch ihren Bruder Hans, der an der LMU Medizin

studierte, lernte sie weitere Studenten kennen, die sie in ihrer Ablehnung gegenüber dem NS-Regime be- stärkten. In dieser Zeit tritt sie der Widerstandsgrup- pe der Weißen Rose bei.

Am 18. Februar 1943 wurden Sophie und Hans Scholl beim Verteilen von rund 1.700 Flugblättern in der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität fest- genommen, am 22. Februar 1943 zum Tode verur- teilt und am gleichen Tag im Strafgefängnis Mün- chen-Stadelheim hingerichtet. Sophie Scholl selbst begründete 1943 im Gestapo-Verhör ihre Abneigung gegen die Bewegung als geistige Einschränkung des Menschen, die ihrem Wesen widerspreche. Zu den großen Werten aber, die die protestantisch-fromme Mutter Magdalena und der rationalistische Vater Ro- bert ihren Kindern vermittelten, gehörten die geis- tige Freiheit sowie der Grundsatz, im Einklang mit seinem inneren Wesen zu handeln.

### Aus tiefstem Glauben

Sophies Eltern warnten zwar schon sehr früh vor den drohenden Gefahren des Nationalsozialismus, über- ließen es den Kindern aber, ihre Erfahrungen zu ma- chen. So stellten sich die Kinder nach Ausbruch des Krieges aus freien Stücken gegen das NS-Regime und leisteten nicht zuletzt, um sich selbst treu zu bleiben, Widerstand. Der Zusammenhalt der Familie Scholl gab allen Mitgliedern stets großen Halt und die Zu- versicht, **allen Gewalten zum Trotz sich zu erhalten**. Diesen Goethe-Vers schrieb Hans Scholl kurz vor seiner Hinrichtung an seine Zellenwand im Wittels- bacher Palais. („*Allen Gewalten zum Trutz*“, *Gedicht von J. W. v. Goethe, Familien-Motto der Scholls*)

Die Verhandlung am 22. Februar 1943 gilt als Schauprozess, der ausschließlich vor einem ausge-

suchten Publikum stattfand. Durch einen Zufall ge- langen auch die Eltern Scholl in den Gerichtssaal, wurden jedoch vom Vorsitzenden Roland Freisler hinausgeworfen. Angeklagt waren die Studieren- den wegen „landesverräterischer Feindbegünstigung, Vorbereitung zum Hochverrat, Wehrkraftzerset- zung“. Man hatte den Angeklagten zwar Pflicht- verteidiger zur Seite gestellt, die haben allerdings keinen Finger gerührt, um sie zu verteidigen. Auch die geladenen Zeugen wurden nicht gehört. Sophie Scholl blieb sich bis zuletzt treu. So schrieb sie wäh- rend der Verhandlung auf einen Zettel „Freiheit“ und ging laut Augenzeugenberichten ruhig zu ihrer ei- genen Hinrichtung. Die Mitglieder der Weißen Rose wurden nach ihrer Hinrichtung auf dem Friedhof am Perlacher Forst begraben.

Die Geschichte von Sophie Scholl zeigt, dass jeder Einzelne einen Unterschied machen und sich für die Demokratie einsetzen kann. Ihr Beispiel erinnert uns daran, dass es wichtig ist, für unsere Überzeugungen einzustehen und für die Freiheit und Gerechtigkeit anderer einzutreten, selbst wenn dies mit persönlichen Risiken verbunden ist. Auch die Kirche hat Sophie Scholls Engagement für Demokratie und Menschen- rechte anerkannt und gewürdigt: Sie wurde im Jahr 2003 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

*Melanie Schneider*

Jesaja gedenkt der Weißen Rose in einer ökumenischen Gemeinschaft in der Region mit Veranstaltungen über das ganze Jahr in verschiedenen Kirchengemeinden. Am **Donnerstag, 28. September**, gibt es ab 19.30 Uhr ein **WissensWert zur Weißen Rose in der Jesajakirche**. Mehr zu den Veranstaltungen jeweils aktuell in der Jesaja-Info.



Max Reger, 1930

# Verehrung und Vollendung

Zum 150. Geburtstag von Max Reger

**J**ohann Baptist Joseph Max(imilian) Reger wurde am 19. März 1873 in einem kleinen Ort in der Oberpfalz geboren. Er wuchs in Weiden auf und studierte Komposition in Sondershausen. Seine Wanderjahre, u.a. seine Militärzeit in Wiesbaden, bezeichnete er selbst als seine „Sturm- und Trankzeit“. Schon früh zeigte sich seine Neigung zum Alkohol und zum grimmigen Humor.

Obwohl sich Reger in seinem eigenen kompositorischen Schaffen nie mit der Oper befasste, soll es doch Richard Wagners „Parsifal“ gewesen sein, der ihn dazu veranlasste, Musiker zu werden. Schon hier zeigt sich, dass Max Reger in seiner Verehrung für die Großen der Musikgeschichte eher rückwärts gewandt war. Leidenschaftlich verehrte er z. B. Johannes Brahms: „Ich strebe nur eine Weiterbildung des Stiles von Bach, Beethoven und Brahms an.“ Reger empfand durch Brahms' Werke „neue, ungeahnte seelische Stimmungen“.

Ab 1901 lebte er in München, wo er sich und sein Werk gegen den Widerstand der „Neudeutschen Schule“ heftig verteidigen musste. 1905 wurde er als Nachfolger von Josef Gabriel Rheinberger als Professor an die Königliche Akademie der Tonkunst berufen. In kurzer Folge schlossen sich Tätigkeiten in Karlsruhe, Meiningen, Leipzig und Jena an.

Max Reger ist bekannt für seine Orgel- und Kammermusikwerke. Er selbst bezeichnete sich zwar als „katholisch bis in die Fingerspitzen“, was ihn aber nicht hinderte, sich durch das protestantische Kirchenlied stark inspirieren zu lassen. Dies zeigen seine Orgelfantasien über „Ein feste Burg“ und „Wie schön leucht't uns der Morgenstern“. Seine Hinwendung zu Johann Sebastian Bach drückt sich aus in Regers großem Orgelwerk über B-A-C-H.

Den harmonischen Reichtum und die Chromatik romantischer Musik führte er zu einer letzten Vollendung, und da er selbst ein

ausgezeichneter Pianist und Organist war, laut Aussagen seiner Zeitgenossen ein Meister der Piano-Abstufungen, finden sich in seinen Werken überreich angezeichnete Angaben zu Forte und Piano.

Unter dem später angefügten Motto „Schlichte Weisen“ schrieb er viele Lieder. Wegen der überreichen Harmonik und dem komplizierten Klaviersatz sind diese Lieder allerdings alles andere als schlicht. Vielleicht ist dies der Grund, dass der einzige Verkaufserfolg seiner Lieder das wirklich schlichte „Maria sitzt am Rosenhang“ (Mariä Wiegenlied) geworden ist.

Ganz in der Tradition J. S. Bachs und dessen Begleitungen zu Chorälen stehen seine geistlichen Lieder. Sie sind tatsächlich ebenfalls schlicht gehalten, ebenso wie seine Choralkantate „Meinen Jesum lass ich nicht“, die wahrscheinlich wegen der Reduktion der harmonischen Mittel und der Besetzung so beson-

ders ergreifend wirkt. Sie wurde übrigens vor Jahren in unserer Jesajakirche schon aufgeführt.

Am 11. Mai 1916 starb Reger in Leipzig. Er war erst 43 Jahre alt und es ist, als hätte er dieses frühe Ende geahnt: „Denken Sie an Mendelssohn, an Mozart, an Schubert, an Wolf! Uns wird nicht viel Zeit gelassen, und ich muss mein Werk fertig haben.“

Seine Urne war jahrelang in seinem Arbeitszimmer in Jena aufgestellt, dann erhielt diese Urne ein Ehrengrab in Weimar. Seine endgültige Ruhestätte fand Max Reger am 11. Mai 1930 in München. Das Ehrengrab befindet sich im Waldfriedhof.

*Bettina Hermann*

@ Mehr über Max Reger:  
<https://www.max-reger-institut.de/de/max-reger>

## Gottesdienste bis zum Ewigkeitssonntag

So, 2.4.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst mit Abendmahl und ☪ Kindergottesdienst   Pfarrerin Silke Höhne	
Do, 6.4.	19 Uhr	St.-Paulus	Gottesdienst zum Gründonnerstag   Prädikant Dieter Prager	
Fr, 7.4.	10 Uhr	Jesajakirche	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl   Pfarrerin Silke Höhne	
Fr, 7.4.	15 Uhr	St. Paulus	Gottesdienst zur Todesstunde mit Lektorin Ute Lohse	
Sa, 8.4.	21 Uhr	Garten der Jesajakirche	Osternachtsgottesdienst   Pfarrerin Silke Höhne	<b>Ostern</b>
So, 9.4.	10 Uhr	Jesajakirche	Ostergottesdienst   Pfarrer i.R. Michael Göpfert	
So, 9.4.	11.30 Uhr	Jesajakirche	Kindergottesdienst am Ostersonntag mit Eier suchen   Pfarrerin Silke Höhne	
Mo, 10.4.	10 Uhr	St.-Paulus	Regional-Gottesdienst zu Ostermontag   Lektorin Ute Lohse	
So, 16.4.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst   Pfarrer i.R. Harald Schmied	
So, 23.4.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst   Pfarrer i.R. Michael Göpfert	
So, 30.4.	10 Uhr	Jesajakirche	☞ Konfirmationsgottesdienst   Pfarrerin Silke Höhne	
So, 7.5.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst mit Abendmahl und ☪ Kindergottesdienst   Dieter Prager	
So, 14.5.	18 Uhr	Jesajakirche	☞ Lichtblicke-Gottesdienst   Pfarrerin Silke Höhne und Team	
So, 21.5.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst   Pfarrerin Silke Höhne	
So, 28.5.	10 Uhr	Jesajakirche	☞ Pfingstgottesdienst   Pfarrer i.R. Harald Schmied	<b>Pfingstzeit</b>
Mo, 29.5.	10 Uhr	St. Paulus	Regionalgottesdienst zu Pfingstmontag   Pfarrer i.R. Harald Schmied	
So, 4.6.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst mit Abendmahl   Pfarrer i.R. Michael Göpfert	
So, 11.6.	10 Uhr	Gustav-Adolf	Gottesdienst   Pfarrer i. R. Harald Schmied	
So, 18.6.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst und ☪ Kindergottesdienst   Dieter Prager	
So, 25.6.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst   Pfarrer i.R. Harald Schmied	
So, 2.7.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst mit Abendmahl und ☪ Kindergottesdienst   Pfarrer i.R. Michael Göpfert	
So, 9.7.	17.30 Uhr	Jesajakirche	☞ Lichtblicke-Gottesdienst mit anschließendem Grillfest   Pfarrerin Silke Höhne und Team	
So, 16.7.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst   Pfarrer i.R. Michael Göpfert	
So, 23.7.	18 Uhr	Jesajakirche	☞ Mavande-Gottesdienst   Pfarrerin Silke Höhne	
So, 30.7.	10 Uhr	Gustav-Adolf	Gottesdienst   Pfarrer i.R. Michael Göpfert	
So, 6.8.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	<b>Sommerpredigtreihe „Gleichnisse“</b> (s. Seite 4)
So, 13.8.	10 Uhr	Gustav-Adolf	Gottesdienst	
So, 20.8.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst   Dieter Prager	
So, 27.8.	10 Uhr	Gustav-Adolf	Gottesdienst	
So, 3.9.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	
So, 10.9.	10 Uhr	Gustav-Adolf	Gottesdienst	
So, 17.9.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	
So, 24.9.	18 Uhr	Jesajakirche	☞ Lichtblicke-Gottesdienst   Pfarrerin Silke Höhne und Team	
So, 1.10.	11 Uhr	Jesajakirche	☞ Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl und ☪ „Kigo“, anschl. Jesajafest   Pfarrerin Silke Höhne	
So, 8.10.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	
So, 15.10.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	
So, 22.10.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	
So, 29.10.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	
So, 5.11.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	
Fr, 10.11.	17.30 Uhr	Garten der Jesajakirche	☞ Gottesdienst zu St. Martin und Laternenumzug   Pfarrerin Silke Höhne	
So, 12.11.	18 Uhr	Jesajakirche	☞ Lichtblicke-Gottesdienst   Pfarrerin Silke Höhne und Team	
So, 19.11.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst und ☪ Kindergottesdienst	
Mi, 22.11.	19 Uhr	St. Paulus	Gottesdienst zum Buß- und Bettag	
So, 26.11.	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst	

## Lichtblicke

... ist ein alternativer Gottesdienst. Keine Gebete, kein Klingelbeutel, die Pfarrerin in Zivil – dafür viel Musik und Texte zum Schmunzeln oder Nachdenken, spielerische Elemente und viel Aktualität. Für alle, die Kirche „anders“ erleben wollen.

### Nächste Termine:

14. Mai 2023      24. September 2023  
9. Juli 2023      12. November 2023

## WissensWert

... ist eine Veranstaltungsreihe. Jeder Termin hat ein Rahmenthema, über das es mehr zu erfahren gibt. Wie das geschieht, variiert sehr und kann von der Filmvorführung bis zur Diskussionsrunde reichen.

Termine und Themen online:  
[www.jesajakirche.de/  
wissenswert-0](http://www.jesajakirche.de/wissenswert-0)



## Kontemplation – Sitzen in der Stille

... ist ein Angebot zum Innehalten und Kraft tanken. Zweimal im Monat treffen sich die Interessenten im Gemeindesaal oder in der Jesajakirche. Anmeldung bis jeweils 14 Uhr per E-Mail an [ruthscherber@yahoo.de](mailto:ruthscherber@yahoo.de) erwünscht.

Infos online:  
[www.jesajakirche.de/  
veranstaltungen/  
kontemplation-sitzen-im-stillen](http://www.jesajakirche.de/veranstaltungen/kontemplation-sitzen-im-stillen)



## Weitere Veranstaltungen

... gibt es für diverse Zielgruppen wie etwa für Jugendliche und Konfirmanden, für Frauen und Senioren. Aktuelle Infos gibt es stets auf der Jesaja-Webseite.

[www.jesajakirche.de/  
veranstaltungen](http://www.jesajakirche.de/veranstaltungen)



# Tannenblau – diesen Sommer in Jesaja

Ein Chormärchen  
für die ganze Familie



**D**er Sommer wirft seine blauen Schatten voraus und Kinder, Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkels und Pilze freuen sich schon auf das Chormärchen Tannenblau, das in diesem Sommer wieder in der Jesajakirche aufgeführt wird.

Der Inhalt: Ritz der Räuber kann leider nicht lügen und seine Freundin die Hexe Ruby hat es nicht so mit dem Hexen. Als aber eine neue Hexe in den Wald zieht, die gerne Kinder in ihr Hexenhaus lockt und verspeist, müssen Ritz und Ruby handeln. Ob der Chor der Pilze ihnen dabei helfen kann?

Wer das musikalische Spektakel nicht verpassen will, sollte sich die Aufführungstermine schon mal in die Baumrinde ritzen:

- Freitag, 21. Juli, und Samstag, 22. Juli 2023
- jeweils 18.30 Uhr
- in der Jesajakirche

Der Vorverkauf startet Anfang Juli über das Gemeindebüro und über [www.gruselmusi.de](http://www.gruselmusi.de). Es freut sich das gesamte Ensemble um die Autoren Heike Haas & Hans-Peter Hartgen.

## Friedensgebet

Viele von uns sind fassungslos über das, was wir aus der Ukraine hören. Wir wünschen uns Frieden. In der Ukraine, in Europa und in der ganzen Welt.

Gemeinsam möchten wir unsere Sorgen und Hoffnungen im Gebet formulieren. Wir tun dies gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde St. Paulus, alle zwei Wochen, immer dienstags um 19 Uhr, abwechselnd dort und in Jesaja.



[www.jesajakirche.de/  
friedensgebete](http://www.jesajakirche.de/friedensgebete)

## Kontakte

<b>Pfarramt/ Gemeindebüro</b>	Balanstr. 361, 81549 München pfarramt.jesajakirche@elkb.de Tel. 089 683961, Fax 089 60665226
<b>Sekretärin Bürozeiten</b>	Sandra Steinbrink Mittwoch: 16.30 bis 18.30 Uhr Donnerstag: 10 bis 12 Uhr (ggf. abweichend)
<b>Pfarrerin</b>	Silke Höhne silke.hoehne@elkb.de Tel. 0151 65785030 Sprechstunde nach Vereinbarung
<b>Mesner Kantor</b>	Rudolf Bernhardt Bernhard Gillitzer, Tel. 089 616861
<b>Kindergarten</b>	EKI in der Jesaja-Gemeinde München e.V. vorstand@eki-jesaja.de Tel. 089 68099240 Montag bis Donnerstag 7.45 bis 16.45 Uhr Freitag 7.45 bis 15.15 Uhr
<b>Arbeit mit Senioren</b>	Dorothea Hasel Tel. 089 6905270
<b>Kirchenpfleger</b>	Rudolf Bernhardt
<b>Kirchenvorstand</b>	Vertrauensfrau: Katja Friedrich Tel. 089 91049580
<b>Mavande- beauftragter</b>	Jürgen Hain h.juergen.hain@gmail.com
<b>Hausmeister</b>	Christa und Andreas Pitter andreas.pitter@elkb.de

## Konto

Jesaja-Kirchengemeinde, Stadtparkasse München,  
IBAN: DE90 7015 0000 0094 1289 98  
BIC: SSKMDEMMXXX

Mavande-Missions-Partnerschafts-Spenden bitte auf obiges Konto mit dem Vermerk „Spende MAVANDE“ und dann ggf. „bitte Spendenbescheinigung an *Name, vollständige Adresse*“. Bis einschl. 300 Euro verlangt das Finanzamt keine Spendenbescheinigungen, es reicht der Einzahlungs-/Überweisungsbeleg.

## Impressum

Der JesajaBrief ist der Gemeindebrief der evang.-luth. Kirchengemeinde Jesajakirche in München-Fasangarten.

Kontakt	Evang.-Luth. Pfarramt Jesajakirche Balanstraße 361, 81549 München, Tel. 089 683961
V.i.S.d.P.	Pfarrerin Silke Höhne
Redaktion	Katja Friedrich, Jürgen Hain, Enver Hirsch, Silke Höhne, Heiko Richter
Fotos	Jesaja-Gemeinde, Mavande-Gemeinde, Redaktion, Fundus, pixabay, Wikipedia
Layout/Produktion	Heiko Richter
Druck	WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang
Auflage	1.500 Exemplare
Verteilung	Peter Möller und Austräger-Team





Die Jesaja-Kirche, gezeichnet von Jürgen Sigling